

## **EINJÄHRIGE GESAMTPROJEKTE für das Jahr 2025**

### **momentchen / das tägliche leben**

am apparat / Jan Machacek

Jan Machacek plant für das Jahr 2025 je ein Stück für junges und eines für erwachsenes Publikum. Das Gruppenstück „momentchen“ ist Medien-Theater für junge Menschen ab 6 Jahren im Dschungel Wien, über ein Kind, das die Fähigkeit besitzt, den Fluss der Zeit zu verändern. Konzept und Story stammen von Edwarda Gurrola und Jan Machacek.

Das Projekt „das tägliche leben“ ist zugleich Performance und räumlich-visuelles Experiment in einem Straßenlokal, unter Einbeziehung des öffentlichen Raumes. Anhand von Reflexionen zum Alltag mit Kindern, einem Raum-Modell inspiriert von Installationen von Dan Graham und begleitet von der Musik von Angélica Castelló bewegt sich Jan Machacek im Dazwischen von Privatem und Öffentlichem. In Kooperation mit dem brut Wien.

### **Der Betrieb**

Archipelago – Verein für performative Künste / Anna Nowak und Alexander Gottfarb

Unter der künstlerischen Leitung von Alexander Gottfarb und Anna Nowak entstand gemeinsam mit einer Vielzahl an lokalen Tänzer:innen und Performer:innen im Oktober 2022 „Der Betrieb“ in einem ehemaligen Friseurgeschäft im 15. Bezirk. Ein Raum zum Nachdenken und Zusammensein, in dem Tanzaufführungen entstehen und gezeigt werden, in dem Passant:innen und anderes Publikum dazu eingeladen sind, zu verweilen, zu reflektieren, zu beobachten und am Tanz teilzuhaben. „Der Betrieb“ lässt die Tänzer:innen und Choreograph:innen ihre Praxis weiterentwickeln und die Zuschauer:innen ihre eigene Dramaturgie und Erfahrung aufbauen. Das Jahr in „Der Betrieb“ ist in zwei 7-wöchige Seasons unterteilt, in denen laufend, vier Tage die Woche, zu *durational performances* eingeladen wird. Jede 7-wöchige Season folgt einer Vorbereitungszeit von 3 Wochen. Für 2025 sind „The Season of Sound“ und „Your Season – In search of a common season #2“ geplant.

### **Contemporary Silk Road / Baade Sabaa صبا باد (the lovers wind)**

ATASH / Ulduz Ahmadzadeh und Till Krappmann

Im Jahr 2025 plant ATASH die langjährige künstlerische Forschung von Bewegungsmaterial aus dem persischen Plateau fortzusetzen und expandiert die Recherche geografisch auf die angrenzende Großregion Zentralasien. Das Ziel ist eine künstlerische und tänzerische Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis von „zeitgenössischem Tanz“ und eher traditionellen und folkloristischen Tänzen. Eine weitere Ebene ist die künstlerische Erforschung der Bedeutung der Seidenstraße. Im Rahmen des Jahresvorhabens plant ATASH zwei Stücke, je für ein junges sowie ein erwachsenes Publikum, eine Recherchereise, Residenzen und strukturelle Investitionen, um die Professionalisierung von ATASH voranzubringen. Partner sind das Tanzquartier Wien bzw. der Dschungel Wien.

## **Das Haar in der Suppe / Umami oder das kleine Fressen**

Kompanie Freispiel

Die Kompanie Freispiel, die seit 2011 Theater für Kinder und junge Menschen macht, plant für das Jahr 2025 neben zwei Wiederaufnahmen zwei Neuproduktionen, die sich beide thematisch ums Essens drehen. Die interaktive Performance „Das Haar in der Suppe“ adressiert Kinder ab drei Jahren und widmet sich dem Einverleiben und der Exploration von Essbarem. „Das Haar in der Suppe“ wiederum wendet sich an Menschen ab sieben Jahren und beleuchtet als collagenhafte Theaterperformance das menschliche Essverhalten, die Welt der Lebensmittel und den Umgang damit. Kooperationspartner und Spielort ist der Dschungel Wien.

## **ON THE EDGE – festival für experimentelle zirkuskunst**

KreativKultur / Arne Mannott

Das von Arne Mannott gegründete und geleitete Festival für zeitgenössische experimentelle Zirkuskunst hat sich als Plattform für die heimische Szene bewährt und als Ort der Begegnung und des Austausches mit internationalen Künstler:innen etabliert. Allen Positionen gemein ist die Verschmelzung von Zirkustechniken mit Elementen aus dem Tanz, der Performancekunst oder der Bildenden Kunst. Das Festival begleitet und unterstützt gezielt Künstler\*innen, die eine Weiterentwicklung von Zirkuskunst anstreben und hierbei die Genre-Grenzen sprengen. Für November 2025 ist die sechste Ausgabe geplant, zusätzlich zu den Bühnen am Spielort Meidling kommt die Bühne am Petersplatz, was einen erneuten Professionalisierungsschub bedeutet und neue Möglichkeiten der Vernetzung von Showings, Work-in-Progress-Residenzen und diskursiven Begleitformaten eröffnet. Koproduktionspartner ist wieder das Theater am Werk, aber auch eine Workshop-Kooperation mit dem Tanzquartier Wien ist geplant.

## **Rehearsing Collectivity / AT SEA/TOGETHER – oceanic bodies**

Kunstverein ARGO / Karin Pauer

Für 2025 plant der Kunstverein ARGO die Realisierung zweier Gruppenarbeiten. „Rehearsing Collectivity“ ist eine kollaborative Erforschung der Dynamik des Zusammenseins. Die Zeichnungen des bildenden Künstlers Aldo Giannotti interagieren mit der Choreografie von Karin Pauer, zwischenmenschliche Verbindungen werden vertieft und soziale Normen hinterfragt. Die Performance, die sich für die Kraft der Versammlung in einer Welt fortschreitender Technologie einsetzt, lädt das Publikum ein, Narrationen mitzugestalten. „AT SEA/ TOGETHER – oceanic bodies“ ist eine immersive Performance, die die Verschmutzung der Ozeane und ihre Auswirkungen auf unsere kollektive Zukunft erkundet. In Zusammenarbeit mit fünf Performer:innen, einer bildenden Künstlerin, einer Musikerin und einer Lichtdesignerin, kreiert Karin Pauer ein multisensorisches Erlebnis, das das Publikum in die Herausforderungen der Ozeane eintauchen lässt. Eine Koproduktion mit brut Wien.

## **Donaugold (AT)** (Großprojekt)

Nesterval

Für ihr neues immersives, in zwei Teilen und an zwei Orten (in Wien Penzing und im Wienerwald) realisiertes Theaterstück überblenden Nesterval das „Nibelungenlied“, Saramagos „Die Stadt der Blinden“ und Thoreaus „Walden“. Die Besucher:innen begeben sich in die Zukunft, in eine Zeit, in der der Klimawandel deutlich weiter vorangeschritten und zahlreiche ökologische und humanitäre Katastrophen verursacht haben wird. Von dort aus blicken sie auf zwei Gruppierungen – eine hatte sich in die freiwillige Einfachheit des Wiener Waldes verabschiedet und die andere in eine Bastion der Wohlhabenden verabschiedet – und erfahren, wie es ihnen seit ihrem Rückzug ergangen ist. Neben den literarischen Bezugsquellen stützen sich die Produktionen auf aktuelle klima- und gesellschaftspolitische Themen und Thesen. Kooperationspartner ist das brut Wien.

## **Love me tender, Love me queer**

Olympionik\*innen / Marie-Christin Rissinger

Ein Mehrgenerationenprojekt, das in drei Phasen positive Bilder queerer Liebe und queeren Lebens in jedem Alter schaffen will. Das Verbindende, nicht das Trennende aktueller und vergangener politischer Kämpfe soll dabei identifiziert und in den Mittelpunkt gerückt werden. In der ersten Phase werden queere Personen im Alter von 16 bis 90 zu ihren persönlichen Liebesgeschichten interviewt. Die Transkripte dieser Interviews dienen als Ausgangsmaterial für alle weiteren Projektphasen. In einem einwöchigen Blind Date mit möglichen Work-in-Progress-Showings experimentiert eine Gruppe von sechs Künstler:innen in Phase zwei mit dem Material. In Phase drei wird ein Bühnenstück entwickelt und zur Aufführung gebracht, das queere Liebesgeschichten von Menschen unterschiedlichen Alters über alle Unterschiede hinweg immer wieder miteinander verbindet. Begleitet werden die Vorstellungen von Diskussionen und einer Publikation. Kooperationspartner und Spielort ist das Theater am Werk.

## **Jealousy (AT)**

Second nature / Christine Gaigg

„Jealousy“ gesellt sich in eine Reihe mit vorherigen Arbeiten von Christine Gaigg, darunter „De Sacre!“, „Maybe the way you made love twenty years ago is the answer?“ oder „Clash“. Diese neue Arbeit setzt sich mit gesellschaftlichen Normen, Diskursen und Dekonstruktionen von Eifersucht auseinander. Ausgelotet werden kulturell und gesellschaftlich unterschiedlichen Funktionen und Codierungen von Eifersucht sowie verschiedene Umgangsformen mit ihr – Umgangsformen, die das gesamte Spektrum abdecken: von im polyamoren Umfeld theoretisierten Begriff der *compersion*, der Teilhabe an der Freude anderer, über Kränkung und Angst vor Verlust bis zu Racheakten und sogar Eifersuchtsmorden. Geplant ist „Jealousy“ in Form eines Performance Essays, in dem Körperlichkeit, Text und Medien so aufeinander bezogen werden, dass eine Spannung zwischen emotionalen und analytischen Momenten entstehen kann. Kooperationsgespräche werden mit den Wiener Festwochen geführt.

## **FLUIDE: Rotz und Blut** spitzwegerich

Das interdisziplinäre Objekttheaterkollektiv spitzwegerich will sich auf die Suche nach Orten in Wien machen, die als Entsprechungen von Blut und Rotz lesbar sind – vom anatomisch-pathologischen Museum bis in die Tiefen des Wien Kanals.

Ausgangspunkt der Jahreseinreichung ist das „requiem viennense“ der Wiener Gruppe: „jetzt samma aus n schneida und wuaschtln und wuaschtln und wuaschtln wieda weida“ – ein radikal-sinnliches Requiem für den IST-Zustand, dessen Liturgie sich verflüssigt: Heraus kommt Rotz und Blut. Über Abschied und Vergängliches im Figurentheater nachzudenken, bringt die Frage mit sich, was Figuren lebendig macht und wie konkret das Lebendige sein kann. Im ersten Teil „Rotz – Lacrimosa“ geht es um das Fluide als Gegenüber des Objekts, im zweiten Teil „Blut – Leibhaus“ um das Innere des Menschen, das erst durch einen Schnitt an die Oberfläche gelangt. Die Wunde wird universell, übersetzt sich aus dem Körper in die Stadt. Showings in Theatern sollen mit installativen Uraufführungen in Off-Spaces vernetzt werden. Als Kooperationspartner angefragt sind das Theater am Werk und WUK Performing Arts.

## **UNITED I – Tiresias (The people united will never be defeated)** (Großprojekt) Theater.punkt / Sabine Mitterecker

Eine künstlerische Zusammenarbeit über Sprachgrenzen und vermeintliche nationale Narrative hinweg. Ausgangspunkt ist der Tiresias-Mythos und sein Bezug zu aktuellen Diskussionen um Genderfluidität. Auf Textbasis von Ovids „Metamorphosen“ und dem Langgedicht „Tiresias“ aus „Hold Your Own“ von Kae Tempest wird ein mehrsprachiges europäisches Frauenensemble eine chorische Konstante bilden, aus der sich immer wieder monologische Einzelstimmen herauskristallisieren – in albanischer, bosnisch/kroatisch/serbischer, deutscher, englischer, französischer Sprache mit jeweiligen Untertiteln. „UNITED I – Tiresias“ ist geplant als Theater.punkt Produktion in Zusammenarbeit mit einer Wiener Institution (angedacht ist das Theater Odeon), einem französischen Partner (Théâtre de la Ville, Paris), zwei bosnischen Partnern (SARTR Theatre of War, Sarajevo und HNKKroatisches Nationaltheater Mostar) und einem albanischen Partner (Nationaltheater Tirana). Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm soll unterschiedliche Communities in Wien in ihren Muttersprachen adressieren.

## **Zauberflöte 2.0 / Die gefesselte Phantasie** Wiener Taschenoper / Gerhard Dienstbier

Zeitgenössisches innovatives Musiktheater für junge Menschen ist in der Musikstadt Wien leider bisher unterrepräsentiert. Die Wiener Taschenoper war eine der ersten freien Musiktheatergruppen der Stadt, seit 2014 konzentriert sie sich relativ einsam auf die Produktion von Opern für Kinder und kooperiert mit der Bildungsdirektion Wien. Charakteristisch für die Arbeit der Taschenoper ist die Kombination von eher klassischen (Märchen-)Stoffen mit zeitgenössischen Komponist:innen, die das erzählerische Potenzial von Instrumentierung spielerisch nutzen. Unter dem Motto „Kinderoper dezentral“ ist für 2025 eine Vertiefung der Vermittlungsinitiativen und eine Diversifizierung der Kooperationspartner und Spielstätten beabsichtigt. Geplant

sind neben einer Wiederaufnahme die Neuproduktion „Zauberflöte 2.0“ in der musikalischen Bearbeitung von Wolfgang Mitterer und „Die gefesselte Phantasie“ nach Ferdinand Raimund, inszeniert von der jungen Regisseurin Sarah Scherer. Die Wiener Taschenoper ist auch Partnerin des EU-Vermittlung-Programms ‚Fortissimo‘.